



78% 

 Zurück (3)

Alexandra
Fischer-Hunold [Kontakt](#)



66 Bücher, von denen
alle sagen, dass du sie
gelesen haben musst.

#niegelesen

#kennichtrotzdem

#ichdenkealsobinich



Sir Arthur Conan Doyle

Ein Skandal in Böhmen, in: Die Abenteuer des Sherlock Holmes

(Stuttgart 1895)

A Scandal in Bohemia, in: The Adventures of Sherlock Holmes (London 1892)

Warum man diese Kurzgeschichte lesen muss

Weil es ein absolutes MUST ist, diesen exzentrischen, drogensüchtigen, coolen, großen, dünnen Typen zu kennen, der mit seiner Pfeife, dem Deerstalker-Hut und seiner genialen Gabe des logischen Herleitens das Urbild aller Detektive ist: Sherlock Holmes.

Let's go to 221b Baker Street, London!

Worum geht es?

In der Baker Street, so berichtet der Ich-Erzähler Dr. Watson dem Leser, ist eine höchst ominöse Nachricht für Holmes abgegeben worden. Kein Datum. Keine Unterschrift. Am gleichen Tag um Viertel vor acht, so die Botschaft, werde ein maskierter Besucher den berühmten Detektiv in einer äußerst heiklen, diskretionsbedürftigen Angelegenheit aufsuchen. Holmes beobachtet und analysiert. Anhand des Wasserzeichens kombiniert er, dass das edle Papier in Böhmen hergestellt worden ist. Auch die Satzstellung verrät den deutschen Verfasser. Der Besuch kommt. Es ist der Erbkönig von Böhmen, der in einem schönen Schlamassel steckt. Vor Fünf Jahren hatte er eine Affäre mit der Operndiva Irene Adler. Und die zickt jetzt rum. Weil er eine andere heiraten will. Sobald der König die Verlobung bekanntgibt, so droht sie, wird sie der Braut ein kompromittierendes Foto von sich

selbst und dem König schicken. Das geht natürlich gar nicht! Klar, hat der König ihr Geld geboten. Fehlanzeige. Fünf Versuche, das Foto zu stehlen, sind bereits gescheitert. Tja, Mr Holmes, Ihnen bleiben noch drei Tage, um die Sache zu schaukeln.

Achtung, Spoileralarm!

Mit Hilfe von diversen Verkleidungen und ein paar Tricks verschafft sich Holmes Informationen über Irene Adler, erhält Zutritt zu ihrem Haus und spioniert das Versteck des kompromittierenden Fotos aus. Am nächsten Tag will er es in Begleitung des Königs und Dr. Watsons holen. Allerdings hat er die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Irene Adler ist ihm auf die Schliche gekommen. Sie ist mitsamt dem Foto und ihrem frisch angetrauten Ehemann in Richtung Kontinent verschwunden. In dem Geheimfach findet Holmes lediglich ein Foto von ihr in eleganter Abendrobe und einen Brief an ihn persönlich, in dem sie dem Detektiv eröffnet, dass sie ihn durchschaut hat, aber auch, dass der König sich keine Sorgen mehr zu machen braucht. Sie liebt einen anderen, besseren Mann und hat keine Rachegefühle mehr. Der Fall ist gelöst. Trotzdem hat eine Frau, »die Frau«, wie Holmes sie voller Bewunderung immer nennen wird, den größten Detektiv aller Zeiten ausgetrickst.

Wer hat's geschrieben?



Sir Arthur Conan Doyle

***22.05.1859 Edinburgh, Schottland; †07.07.1930 Crowborough, England**

Arzt. Noch im Studium als Schiffschirurg auf einem Walfänger in der

Arktis unterwegs. Tuckert später als Amtsarzt auf einem Dampfer zwischen Liverpool und der afrikanischen Westküste. Lässt sich in Southsea nieder. 1887 lässt er seinen Sherlock Holmes zum ersten Mal ermitteln. Umzug nach London. Vollzeit-Schriftsteller. Arzt im Burenkrieg. Wird zum Ritter geschlagen und ist fortan ein Sir. Gegen Ende seines Lebens fasziniert vom Spiritismus.

Klugscheißerwissen

Sherlock Holmes ist natürlich nicht denkbar ohne seinen Assistenten, den Arzt Dr. Watson, der als Erzähler stellvertretend für den Leser die Fragen stellt oder den Stand der Dinge zusammenfasst.

1887/88 wurden zwei Holmes-Romane, *Eine Studie in Scharlachrot* (*A Study in Scarlet*) und *Das Zeichen der Vier* (*The Sign of the Four*), veröffentlicht. Interessierte erst mal kaum ein Schwein. Doch als die kürzeren *Sherlock-Holmes*-Geschichten (als erste *Ein Skandal in Böhmen*) ab 1891 im *Strand Magazine* veröffentlicht wurden, wuchs und wuchs die Fan-Gemeinde.

Sherlock Holmes ist der berühmteste Detektiv der Literaturgeschichte. Und seit der filmischen Neuinterpretation der *BBC* mit Benedict Cumberbatch als genialer, moderner, freakiger Holmes und Martin Freeman als treuer, ergebenen Dr. Watson, sind die beiden Ermittler inzwischen wieder mindestens genauso hip, wie sie es zu Doyles Zeiten waren.

Nicht Doyle hat den Grundstein für die moderne Detektivgeschichte gelegt, sondern Edgar Allan Poe (das ist der Typ mit den Schauergeschichten). Doyle hat sie einfach weiterentwickelt.

Unter der Adresse 221b Baker Street befand sich bis 2005 eine Bausparkasse mitsamt einem Angestellten, der nichts anderes tat, als die unzähligen Briefe an Mr Holmes zu bearbeiten.

Übrigens ...

Doyle mochte die Arbeit an den *Sherlock-Holmes*-Geschichten nicht so rasend gerne, aber sie brachten ihm richtig viel Schotter ein, deshalb

blieb er dabei. Doch 1893 sollte dann endlich Schluss sein. Doyle wollte sich lieber dem Verfassen historischer Romane zuwenden. Also ließ er Holmes in der Geschichte *Das letzte Problem (The final Problem)* kurzerhand während eines Kampfes mit seinem Widersacher Professor Moriarty in der Schweiz in die Reichenbachfälle stürzen. Klappe zu, Affe tot! Nicht ganz. Denn nicht nur DoYLES Mutter, die ein riesiger Holmes-Fan war, auch die restliche Fangemeinde war tief bestürzt (zwanzigtausend Abonnenten kündigen aus Protest ihr Abo von *The Strand Magazine*).

Tja, zehn Jahre nach seinem Ableben stand Holmes in der Geschichte *Das leere Haus (The empty House)* dann wieder von den Toten auf (Doyle brauchte Geld) und lieferte auch gleich eine coole Erklärung für sein Überleben.

Angefixt? Hier gibt's mehr von dem Stoff:

Die Abenteuer des Sherlock Holmes

Lauter spannende Kurzgeschichten, in denen Dr. Watson von Holmes' Genie berichtet.

Der Hund von Baskerville

Der Fluch der Familie Baskerville und ein mörderischer »Höllenhund«.

#221bbakerstreet #kombinationsgeniemitdame

Umberto Eco

Der Name der Rose

(München, Wien 1982)

Il nome della rosa (Mailand 1980)

Warum man dieses Buch lesen muss

Weil es ein exzellent gemachter, hoch spannender historischer Kriminalroman zum Mitraten und Zeichendeuten ist. Ausdrücklich nicht nur für Geschichtsfreaks – sondern für alle ausgeschlafenen Krimifans, die es anspruchsvoll lieben.

Worum geht's?

Lieber Leser, habe Ehrfurcht. Der Text, mit dem du es zu tun bekommst, ist sehr alt und hat eine abenteuerliche Reise hinter sich, ohne die du ihn nie zu Gesicht bekommen hättest. Er stammt aus dem tiefsten Mittelalter, ist ein um das andere Mal übersetzt worden und erzählt eine mysteriöse, düstere Geschichte aus genau dieser wenig gemütlichen Epoche. Es passiert ach so vieles, aber hauptsächlich geht es um Mord – was sage ich? Um Morde – ganze fünf Stück, um genau zu sein! Die finden in einer Benediktiner-Abtei im Apennin im Jahr 1327 statt. Und diese Abtei hat es in sich. Als der Franziskanermönch William von Baskerville mit seinem Novizen Adson von Melk (der als alter Mann das Abenteuer rückblickend erzählt) dort zu einem Treffen von geistlichen Würdenträgern eintrifft, ist gerade der erste tote Mönch zu beklagen. Den Abt macht das nervös, und so bittet er William, in der Sache sherlockmäßig zu ermitteln. Jener begibt sich sofort ans Werk.